(19) österreichisches patentamt

(10) **AT 501 839 A2 2006-11-15**

(12) Österreichische Patentanmeldung

(21) Anmeldenummer: **A 811/2006**
(22) Anmeldetag: **11.05.2006**
(43) Veröffentlicht am: **15.11.2006**

(51) Int. Cl.[8]: ***A47C 3/029*** (2006.01), ***A47C 3/03*** (2006.01)

(73) Patentanmelder:

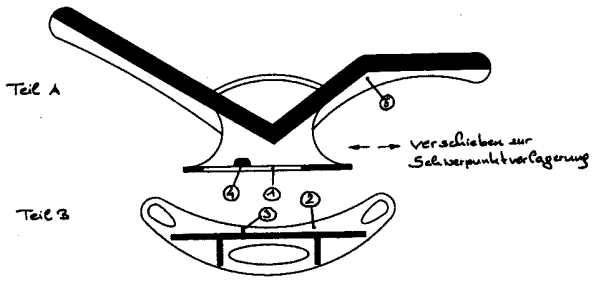
VITADESIGN BERATUNGS- UND PLANUNGSBÜRO NORBERT SCHAFFLINGER
A-5630 BAD HOFGASTEIN (AT)

(72) Erfinder:

SCHAFFLINGER NORBERT
BAD HOFGASTEIN (AT)

(54) ENTSPANNUNGSLIEGE

(57) Die Erfindung betrifft eine Entspannungsliege bestehend aus der Sitzschale (5) und halbrund geschwungenen Kufen (2), welche dadurch gekennzeichnet ist, dass die Verbindung zwischen Sitzschale und Kufen durch ein auf der Platte, welche die beiden Kufen (2) verbindet, angebrachtes Gewinde (3) und der über der Platte der Sitzschale in der dafür vorgesehenen Nut (1) zwangsgeführten Schraubenmutter (4) erfolgt. Dadurch ist es möglich, die Sitzschale im Ganzen nach vor bzw. zurückzubewegen, um den Schwerpunkt der Liege zu verändern und dem jeweiligen Benutzer optimal anzupassen.



AT 501 839 A2 2006-11-15

~~1. Titel der Erfindung :~~

Entspannungsliege

~~2. Zusammenfassung:~~

Die Erfindung betrifft eine Entspannungsliege bestehend aus der Sitzschale (5) und halbrund geschwungenen Kufen (2), welche dadurch gekennzeichnet ist, dass die Verbindung zwischen Sitzschale und Kufen durch ein auf der Platte, welche die beiden Kufen (2) verbindet, angebrachtes Gewinde (3) und der über der Platte der Sitzschale in der dafür vorgesehenen Nut (1) zwangsgeführten Schraubenmutter (4) erfolgt. Dadurch ist es möglich, die Sitzschale im Ganzen nach vor bzw. zurückzubewegen, um den Schwerpunkt der Liege zu verändern und dem jeweiligen Benutzer optimal anzupassen.

~~3. Beschreibungseinleitung:~~ <Fig. 3>

~~Die Erfindung~~ bezieht sich auf eine Entspannungsliege, wobei die Sitzschale mit den Kufen durch zwei Platten, ~~welche~~ durch eine zwangsgeführte Schraube verbunden sind, bestehen, wobei die Sitzschale nach vor ~~und zurück~~ bewegt werden kann, was zu einer optimale Schwerpunktanpassung der Liege an den jeweiligen ~~Benutzer führt.~~

~~4. Stand der Technik:~~

~~Entspannungsliegen~~ mit halbrund geschwungenen Kufen und dem für die zur Anmeldung ~~gebrachten~~ Entspannungsliege wesentlichen Mechanismus zur optimalen Schwerpunktanpassung sind dem Stand der Technik fremd. Bei den bisher bekannten Entspannungsliegen wird der Körperschwerpunkt mit Hilfe eines oder mehrerer Kissen verschoben, was sich wiederum nachteilig auf die Ergonomie auswirkt. Der für die gegenständliche Entspannungsliege vorgesehene Mechanismus, nämlich der auf der waagrechten Platte am unteren Teil der Sitzschale angebrachten Schraube, welche in der im auf der die Kufen verbindenden Platte befindlichen Gewinde fixiert und in der Nut zwangsgeführt wird, ermöglicht, das die Sitzschale nach vor bzw. nach hinten bewegt werden kann, womit neben dem ergonomischen Liegekomfort die optimale Anpassung der Liege an den Schwerpunkt des Benutzers gewährleistet wird. Damit ist infolge der optimalen Schwerpunktfindung weder ein Vor- noch ein Zurückkippen des Benutzers der Liege möglich ~~sondern ein entspanntes Sitzen oder Liegen bei leichten Schaukelbewegungen.~~

~~5. Aufgabe der Erfindung:~~

~~Der Erfindung~~ liegt somit die Aufgabe zugrunde, eine Entspannungsliege der eingangs geschilderten Art so ~~auszugestalten, dass die Möglichkeit~~ der Nutzung als Schaukelstuhl oder als Entspannungsliege besteht, wobei die Liege individuell ~~dem Schwerpunkt des Benutzers angepasst werden kann.~~

~~6. Lösung der gestellten Aufgabe:~~

~~Die Erfindung löst~~ die gestellte Aufgabe dadurch, dass die Bodenplatte der Sitzschale mit einer Fixierschraube ~~ausgestattet ist,~~ welche in der dafür vorgesehenen Nut zwangsgeführt und in der Platte, welche die Kufen miteinander ~~verbindet,~~ durch das dort vorgesehene Gewinde fixiert wird, wodurch die Sitzschale nach vor und zurück, ~~somit dem jeweiligen Schwerpunkt des Benutzers anpassbar, geführt werden kann.~~

NACHGEREICHT

1. Titel der Erfindung:

Entspannungsliege

2. Zusammenfassung:

Die Erfindung betrifft eine Entspannungsliege bestehend aus der Sitzschale (5) und halbrund geschwungenen Kufen (2), welche dadurch gekennzeichnet ist, dass die Verbindung zwischen Sitzschale und Kufen durch ein auf der Platte, welche die beiden Kufen (2) verbindet, angebrachtes Gewinde (3) und der über der Platte der Sitzschale in der dafür vorgesehenen Nut (1) zwangsgeführten Schraubenmutter (4) erfolgt. Dadurch ist es möglich, die Sitzschale im Ganzen nach vor bzw. zurückzubewegen, um den Schwerpunkt der Liege zu verändern und dem jeweiligen Benutzer optimal anzupassen.

3. Beschreibungseinleitung:

Die Erfindung bezieht sich auf eine Entspannungsliege, wobei die Sitzschale mit den Kufen durch zwei Platten, welche durch eine zwangsgeführte Schraube verbunden sind, bestehen, wobei die Sitzschale nach vor und zurück bewegt werden kann, was zu einer optimale Schwerpunktanpassung der Liege an den jeweiligen Benutzer führt.

4. Stand der Technik:

Entspannungsliegen mit halbrund geschwungenen Kufen und dem für die zur Anmeldung gebrachten Entspannungsliege wesentlichen Mechanismus zur optimalen Schwerpunktanpassung sind dem Stand der Technik fremd. Bei den bisher bekannten Entspannungsliegen wird der Körperschwerpunkt mit Hilfe eines oder mehrerer Kissen verschoben, was sich wiederum nachteilig auf die Ergonomie auswirkt. Der für die gegenständliche Entspannungsliege vorgesehene Mechanismus, nämlich der auf der waagrechten Platte am unteren Teil der Sitzschale angebrachten Schraube, welche in der im auf der die Kufen verbindenden Platte befindlichen Gewinde fixiert und in der Nut zwangsgeführt wird, ermöglicht, das die Sitzschale nach vor bzw. nach hinten bewegt werden kann, womit neben dem ergonomischen Liegekomfort die optimale Anpassung der Liege an den Schwerpunkt des Benutzers gewährleistet wird. Damit ist infolge der optimalen Schwerpunktfindung weder ein Vor- noch ein Zurückkippen des Benutzers der Liege möglich sondern ein entspanntes Sitzen oder Liegen bei leichten Schaukelbewegungen.

5. Aufgabe der Erfindung:

Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, eine Entspannungsliege der eingangs geschilderten Art so auszugestalten, dass die Möglichkeit der Nutzung als Schaukelstuhl oder als Entspannungsliege besteht, wobei die Liege individuell dem Schwerpunkt des Benutzers angepasst werden kann.

6. Lösung der gestellten Aufgabe:

Die Erfindung löst die gestellte Aufgabe dadurch, dass die Bodenplatte der Sitzschale mit einer Fixierschraube ausgestattet ist, welche in der dafür vorgesehenen Nut zwangsgeführt und in der Platte, welche die Kufen miteinander verbindet, durch das dort vorgesehene Gewinde fixiert wird, wodurch die Sitzschale nach vor und zurück, somit dem jeweiligen Schwerpunkt des Benutzers anpassbar, geführt werden kann.

NACHGEREICHT

7. Effekte der Erfindung:

Durch die Konstruktion und den Scheibemechanismus der Entspannungsliege wird eine Verlagerung des jeweiligen Körperschwerpunktes einer Person in jede beliebige Lage ermöglicht, wodurch optimaler Liegekomfort und die speziell abgeleitete Ergonomie immer erhalten bleiben. Hat man die gewünschte Sitz- oder Liegeposition durch die Einstellung des Schiebemechanismus erreicht, ermöglichen die halbrunden Kufen ein angenehmes Schaukeln.

8. Aufzählung und Kurzbeschreibung der Zeichnungsfiguren

In den Zeichnungen (Fig. 1 bis Fig. 4) ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise dargestellt. Es zeigen die Figur 1 die Sitzschale mit den Kufen, die Figur 2 und 3 die Sitzschale samt Kufen im Schnitt, die Figur 5 eine perspektivische Darstellung des Erfindungsgegenstandes.

9. Figurenbeschreibung

Gemäß dem dargestellten Ausführungsbeispiel besteht die Entspannungsliege aus zwei zueinander verschiebbaren Teilen, nämlich der Sitzschale 5 und den halbrund geschwungenen Kufen 2. Diese beiden Teile sind durch ein M10 Gewinde 3 und der entsprechenden Gewindeschraube 4 fixiert. Die in der Platte der Sitzschale 5 vorgesehene Nut 1 ermöglicht das Vor- bzw. Zurückschieben der Sitzschale.

10. Patentansprüche:

Entspannungsliege bestehend aus der Sitzschale und halbrund geschwungenen Kufen, welche dadurch gekennzeichnet ist, dass die Verbindung zwischen Sitzschale und Kufen durch ein auf der Platte, welche die beiden Kufen (2) verbindet, angebrachtes Gewinde (3) und der über der Platte der Sitzschale in der dafür vorgesehenen Nut (1) zwangsgeführten Schraubenmutter (4) erfolgt.

NACHGEREICHT

~~**7. Effekte der Erfindung:**~~

~~Durch die~~ Konstruktion und den Scheibemechanismus der Entspannungsliege wird eine Verlagerung ~~des jeweiligen~~ Körperschwerpunktes einer Person in jede beliebige Lage ermöglicht, wodurch optimaler Liegekomfort ~~und~~ die speziell abgeleitete Ergonomie immer erhalten bleiben. Hat man die gewünschte Sitz- oder Liegeposition ~~durch~~ die Einstellung des Schiebemechanismus erreicht, ermöglichen die halbrunden Kufen ein ~~angenehmes Schaukeln.~~

~~**8. Aufzählung und Kurzbeschreibung der Zeichnungsfiguren**~~

~~In den Zeichnungen~~ (Fig. 1 bis Fig. 4) ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise dargestellt. Es zeigen die Figur 1 die Sitzschale ~~mit den Kufen~~, die Figur 2 und 3 die Sitzschale samt Kufen im Schnitt, die Figur 5 eine perspektivische Darstellung des Erfindungsgegenstandes.

~~**9. Figurenbeschreibung**~~

~~Gemäß dem~~ dargestellten Ausführungsbeispiel besteht die Entspannungsliege aus zwei zueinander verschiebbaren ~~Teilen, nämlich~~ der Sitzschale 5 und den halbrund geschwungenen Kufen 2. Diese beiden Teile sind ~~durch ein~~ M10 Gewinde 3 und der entsprechenden Gewindeschraube 4 fixiert. Die in der Platte der Sitzschale 5 ~~vorgesehene Nut 1 ermöglicht das Vor- bzw. Zurückschieben der Sitzschale.~~

~~10.~~ Patentansprüche:

1. Entspannungsliege bestehend aus der Sitzschale und halbrund geschwungenen Kufen, welche dadurch gekennzeichnet ist, dass die Verbindung zwischen Sitzschale und Kufen durch ein auf der Platte, welche die beiden Kufen (2) verbindet, angebrachtes Gewinde (3) und der über der Platte der Sitzschale in der dafür vorgesehenen Nut (1) zwangsgeführten Schraubenmutter (4) erfolgt.

NACHGEREICHT

Fig. 1

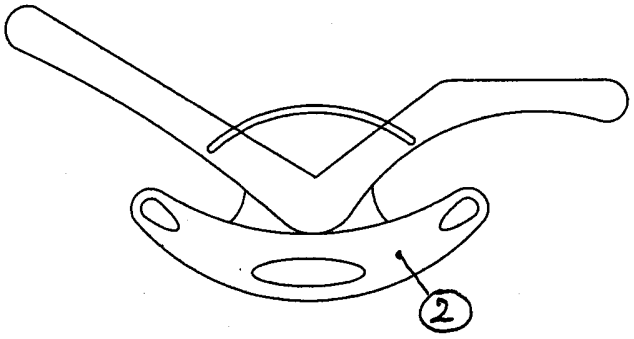
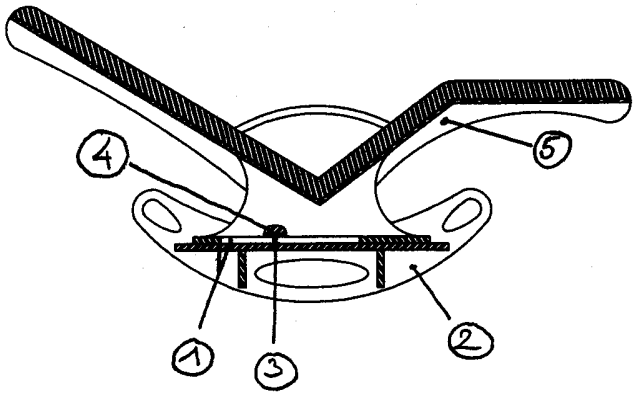


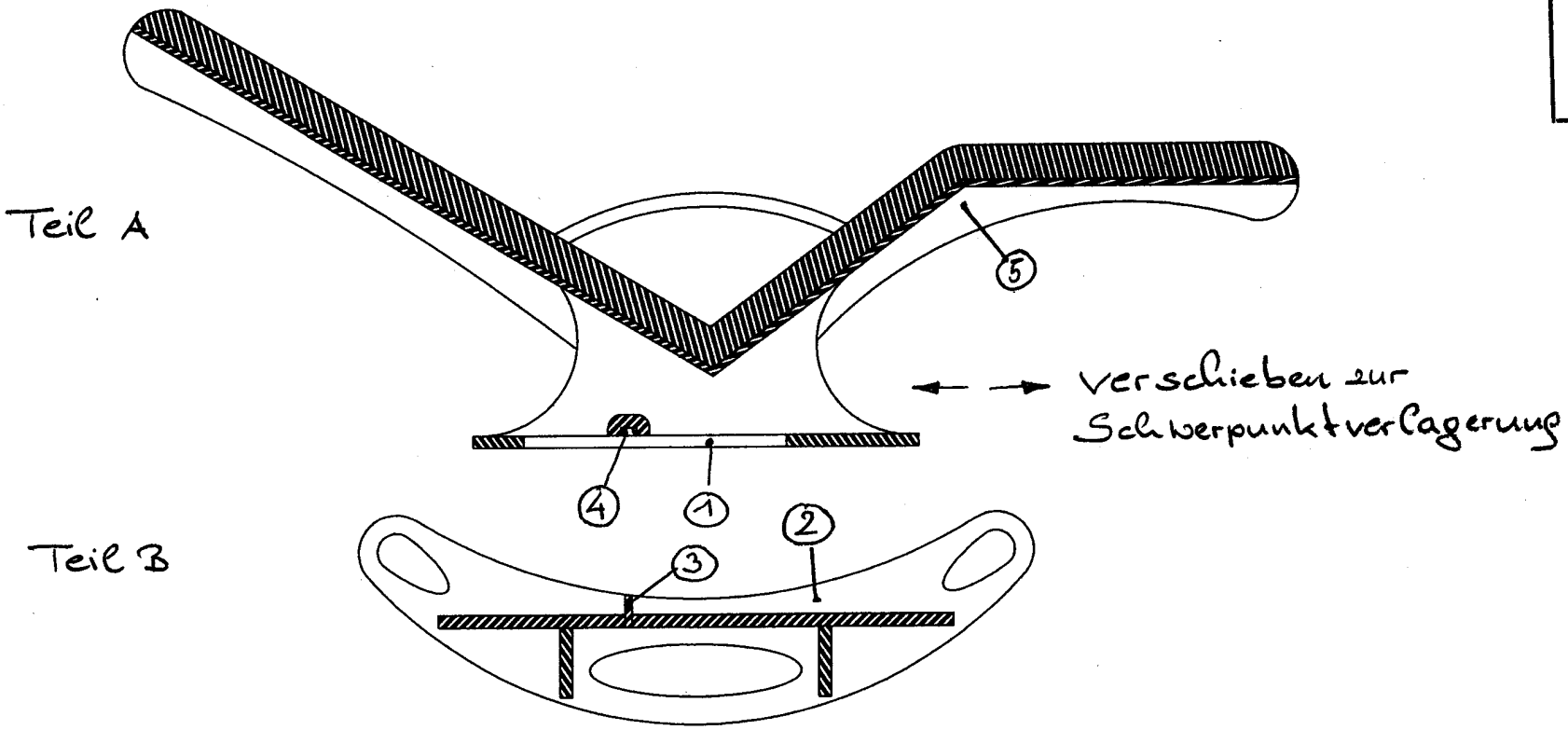
Fig. 2



NACHGEREICHT

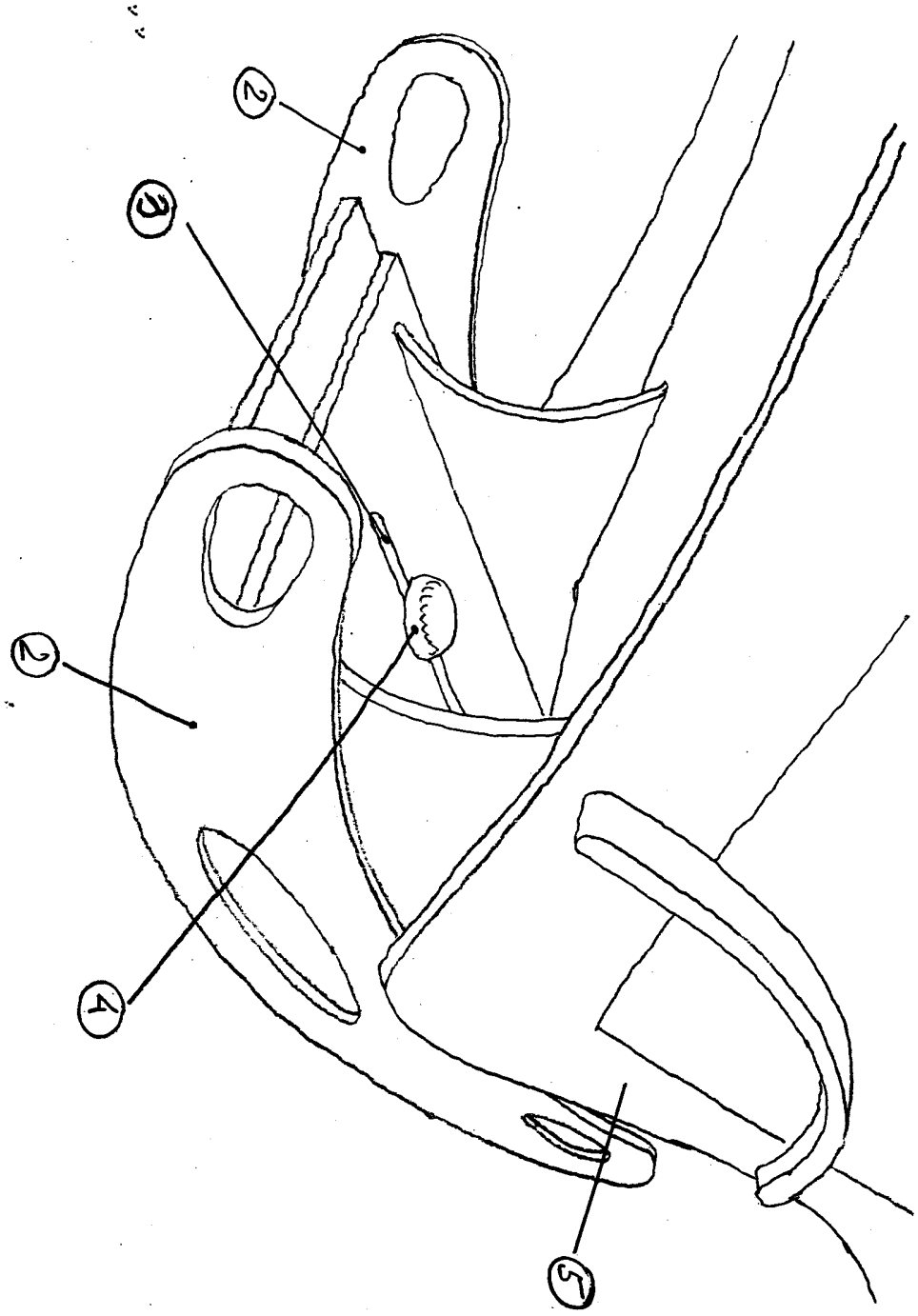
NACHGEREICHT

Fig. 3



00948

Fig. 4



NACHGEREICHT